



Beysfuß

Das Erst Capitel

Arthemisia mater herba
 Ariuosa Ampolata Brita
 nica Campanaria Metri
 caria minor: latie. Melenoff Zan
 tes Thagetes Leptafelos ¶ Die
 würdigen maister Auicenna Dia
 scorides beschreiben vns vō disem
 Kraut vñ sprechen das arthemisia
 sey ain Kraut vnd geleicht dē wer
 mit vnd der stabwurz an der ge
 stalt/allain dz beysfuß braitere ble
 ter hat. die bleter sind außwēdig
 weiß vnd inwendig grün/ vñ ha
 ben ain starcken gerauch vñ bitter
 Dises Kraut hat lang stengel. die
 blümē daran geleichē den camillē
 blümen. Vñ haift darumb arthe
 misia. wañ der künig Manfolei ge

Arthemisia/ die wolt dz dis Kraut
 nant het ain hauffrawē die hief
 auch also genent würde/vmb tu
 gent willen die dise künigin an di
 sem Kraut befand. ¶ Der maister
 Plinius spricht. dz dis Kraut vor
 hin gehaiffen hat parthenis ¶ I
 do us in dem xvij. büch genant. e
 thimologiaz spricht dz Arthemis
 sia sey ain Kraut/vnd sey von dem
 haidnischē volck dyane consecrie
 ret worden/vnd von denē also ge
 haiffen. wañ dyana in grecum ist
 als vil gesprochen als arthemis. /
 ¶ Plateari9 spricht. dz dis Kraut
 ist haif vnd trucken in dem drittē
 grad. ¶ Die bleter brauchet man
 in der erznei/vñ selten die wurtzel
 vnd sind grün besser genützt dan
 dürr ¶ Platearius spricht. dz beys
 fuß gut sey dē frawē zū irer sucht
 genant menstruum. Vnd welche
 fraw dz zū rechter zeit nit hat die
 sol den beysfuß sieden mit wein vñ
 sol den trinckē der hilfft on zweifel
 ¶ Es hilfft auch ob sie sich damit
 i dē bad zū dickern mal bāet vndē
 auff baidenth albē dē nabel ¶ Der
 maister Dioscorides spricht. wel
 che fraw wee mit ainem kind gat
 oder in arbeit ligt ains kinds/seu
 det sie den beysfuß mit wein od mit
 bier vñ den also trincket/sie genist
 zehand. Oder bindet man ir dz ge
 foten Kraut an ir rechtes diech sie
 genisset zehand. Man sol auch ze
 hand weñ das kind geboren wirt
 das Kraut abnemen/saumet man

sich des dz brächt grossen schaden
¶ Welche frau ain tods kind in
irem leib het die trinck vñ beysuf/
sie wirt des Kindes sanfft ledig.
¶ Itē Dioscorides in dem capitel
Arthemisia spricht auch. Wer den
beysuf nützet das im vergifft vñ
zauberei nit schaden müg. im sch=
adet auch nit ob ain thier das nit
sinnig wär in beisset. ¶ Item wer
beysuf in seim hauf hat dem mag
der teufel kainen schaden zufügen
¶ Item wer d beysuf wurzel an
seinem halß tregt kain vergiffig
tier mag im nit geschaden. ¶ Vñ
ob ain vergiffig tier ain schaden
zugefügt het/der trinckē des saffts
vñ beysuf er genißt zehād. ¶ Die
wirdigen maister sprechē gemain
Elichen/ das do sey zwayer hand
beysuf/der ain ist rot an dem stile/
der and ist weiß. ¶ Welche frau
ir sucht genant menstruum leidet
über die zeit die sol der roten bey=
suf bletter sieden in wein vñ den
trinckē. Weret aber die sucht men=
struum zelang/so sol sie des weißē
beysuf bletter siede in wein vñ also
nütze es ver gat ir zehand. ¶ Item
beysuf genützet mit wein macht
wol hārmē. ¶ Dioscorides. beysuf
der ist fast güc für den stain wenn
man den bulfert vñnd das bulfer
nützet mit eppich wasser/ vñnd das
also getrückē. ¶ Beysuf mit wein
gesoten vñnd den getruncken ver=
treibet alle die sucht die do werēd
ist an der stat d weiber die do kind
geberen/ es sey geschwulst od an=
ders. ¶ Wer dē beysuf bei im tregt

wēn er wandert der wirt nit müde
¶ Item wer der beysuf wurzeln
über die thor des hauses legt oder
hercket/ dē hauf mag nichtz vñbels
c d vñgeheurigkeit zugefügt wer
den. ¶ Der hoch geleert maister Ga
lienus spricht. dz baide beysuf rot
vñnd weiß güc sey den frauen ge=
nützet wēn es in not sey. Vñ auch
fast wol bekome den die den stain
habē in den lenden. ¶ Der maister
Plinius in seinē .xxv. büch in dem
capitel Arthemisia spricht. das ar
themisia die er wān gehaissen ist/
parthenis sey zwayer hand/ aine
hat braite bletter/ die ander dünne
vñnd klainere/ vñnd haben baide ain
natur vñnd tugend. ¶ Item diser
maister in seinē .xxvj. büch spricht
auch. wer beysuf bei im hab so er
über feld gat d werd nit müd. vñ
im schadet auch d gang nit in den
gelidern. ¶ Er spricht auch in dem
selbigē capitel. das arthemisia ge
stoffen vñ gemischt mit feigen vñ
mirra yegleichs ain quintin/ vñnd
das gelegt in wein vñnd den getrun
cken/erwemet den kalten magen
¶ Er spricht auch. dz dis krautes
wurzel ingenomē so festiglichē
laxieren ist vñnd purgieren/ das dz
kind in mäter leib nit beleibē müg
es sey tod od lebendig. ¶ Der mai
ster Plateari9 spricht. dz dis krau
tes bletter bequemer sind in d ertz
nei den die wurzel/ vñnd grün mer
nütz den dürr. vñ sey sunölich güc
genützet den vnfruchtbern frauen.
¶ Itē beysuf vñnd dyll amē gebul
fert vñnd vermēgt/ ist güc wī. ¶ Ca iij

die feüchtblatzen darauff gelegt
 oß auf beilē hind den ozē/daruoē
 so sol man dz mit ainer schrepffliz
 ten blütend machē vñ darauff dz
 vulser legen ¶ Item beysuf ist ser
 bestopfung der gelider aufstun als
 milcz vnd lebern die do von ainer
 kaltē materiē komet also genüczet
 Nim beysuf vnd hirszügen yeg-
 lichs ain hand vol vñ wenig wer
 mit in wein gesotē vñ mit zuck-
 süß gemachet. ¶ Diser tranck ist
 auch gut wid die gelsucht/ so mā
 darzu ist vermēgen wenig tausēt
 guldin genāt centaurea. vñ was
 nach dem getranck überbeleibt vñ
 kreüttern sol man warm legen auf
 die milcz. Das selb ist auch gut so
 die milcz aufwendig geschwollē
 ist. ¶ Itē beysuf vñ wulle genāt
 taxus barbatus gesoten mit wein
 vñnd also warm darauf geseffen
 ist gut dem der arßdarm außgat.



Stabwurtz

Das ander Capitel

A Brotunum. Das wort ist
 in grecum vnd in latinuz
 also genant. Hesum ist es
 genant in arabischem ¶ Der mai-
 ster Serapio in dem buch aggre-
 gatoris in dē capitel Hesum id est
 Abrotunum spricht. das diß kraut
 sey zwayer hand/ ains ist freülich
 das and männlich/ vnd sind beide
 ainander gleich an der gestalt vñ
 an der tagend. allain die freülich
 hat weiß blümē/ vnd die männlich
 gelb blümen vnd gleich dem saf-
 fran. ¶ Der maister Plinius in sei-
 nem. xxi. buch spricht. das stab-
 wurtz hab ainen guten gerauch.
 ¶ Diß kraut hat fast klaine blet-
 ter vnd vil stengel/ vnd auch gar
 klain blümē vnd ain klainē samē
 ¶ Der maister Auicēna in seinem
 andn buch spricht. dz stabwurtz
 sey haif an dem ersten grade/ vñd
 trucken an dem andern ¶ Der wir-
 dig maister Auicenna in seinē an-
 dern buch in dē capitel Abrotunū
 spricht. das stabwurtz gebrennet
 vnd gebulset vnd das gemischet
 mit öl vñ rätich gemacht vñ das
 geschmiert auf die kal stat macht
 har wachsen ¶ Item stabwurtz
 macht auch wachsen den bart d
 langsam herfür komet do mit bez-
 strichē/ mit namē nym stabwurtz
 safft mit dyll öle vermengt/ dan
 den bart oder die stat geschmieret
 do man har begert ¶ Stabwurtz

resoluiert apostemē die kalte feü-
chait in in haben genant fleg-
matica / gesoten mit küttern vñ
also genüzet. ¶ Stabwurtz ge-
grüset vñd getruncken mit wein
behüt den menschen vor der such-
genat paralisis. ¶ Auch ist es gü-
wider das gegicht der gelider die
grüße darauf gelegt. ¶ Plateari⁹
stabwurtz gesotten mit baumöle
vñd das haubt damit bestrichen /
benimt die kelte des haubtes / vñd
wirt warm daruō. ¶ Stabwurtz
mit wein vñd zucker gesoten vñd
getruncken machet ain warmen
magen der erkaltet ist vñd de schle-
genant zu latein flegma. ¶ Stab-
wurtz seubert den frawen ir such-
genant menstruu mit wein gesotē
vñd getruncken. ¶ Stabwurtz mit
eppe vñd zucker gesoten vñd dar-
von genüzet bricht vñd treibt auß
den stain der in der blasen wachst
vñd nieren / vñd wider den kalten
siechtumb ist es gü. ¶ Item öl vñd
stabwurtz gemachet vñd sich do
mit vñd der dem nabel geschmieret /
machet härmē. ¶ Stabwurtz ge-
truncken mit wein ist gü für gift.
¶ Itē der gerauch vñd stabwurtz
vertreibt die schlangen die in den
heusern wonē. ¶ Vñd der wurzel
dick getruncken sterben die spüle-
würm. oder mit wenig milch stab-
wurtz saft gemenget. ¶ Auicenna
sprichet. wo man stabwurtz hin-
strewet do beleibt kein vergiftig
thier / vñd welichs do beleibt das
stirbt. ¶ Dioscorides sprichet. das

stabwurtz bring den frawē ir zeit
menstruum genant. die gebulfert
vñd mit wein getruncken vñd in
wenig mirra vermenged. ¶ Der
rauch vñd stabwurtz vertreibt die
schlangen in de haub. ¶ Vñd stab-
wurtz getruncken ist gü dem der
do gebissen ist von giftigen tieren.
¶ Dem die augen schweren von
hitz der sol nemen stabwurtz ain
quintin / vñd ain weisse brosem bro-
tes / vñd sol das sieden in wasser vñd
sol die augē damit bäen es zeucht
auß die hiz vñd vertreibt das au-
gen schwere. ¶ Von der bitterkait
die die stabwurtz in ir hat sterbe
die spülwürme / dauon genomen
auf ain halb lot. ¶ Serapio sprichet.
das stabwurtz genüzet ver-
zeret vñd überflüssig feuchtait die in
den dārmen sind dauō ain krank-
hait komet genant colica passio.
das ist das darm gesucht. ¶ Item
stabwurtz gesoten in wasser vñd
wein mit ysop vñd leckericz / mit
zucker süß gemacht ist ser gü wid
süchtung der lungen vñd brust so
die such komet vñd kelte. vñd auß
wendig sol mā schmieren die brust
mit butern od mit ainer salben ge-
nant vngentum dialtee. darnach
sol man nützen pillen vñd agarico.
Darnach ist gü zenuetzen ain ster-
kung genat dyapenidion oder dy-
aris salomonis. ¶ Item stabwurtz
mit olei vñd saltz zesamē gestossen
vñd auff den pulß hende vñd füß
gelegt ist gü wider das fieber.



wermut Capitel iii

A Bsinthium latine. Grece
absinthion. arabice faricō

1 Die maister in der erz-
nei sprechen. das wermut sei haif
in dem ersten grad vnd trucken in
2 dem andern. Platearius spricht
das wermut ain widerwärtige na-
tur an ir hab/wan sie laxiert vnd
stopffet/vnd die zway sind wider
ainander. Vnd darumb spricht er
das wermut genüczet sol werden
mit vermischung. vnd das ange-
sehen werd gebrestē des mensche
wan ist es sach das die natur des
menschen verstopffet wäre/so sol
man der wermut zugebē ding die
ir die natur beneme der stopfung
vnd allain laxiere. Ist es aber sach
dz die natur zu vil flüssig war/so
sol man dem wermut benemē die

natur des fluß/vnd zugeben ding
die do stopffe ¶ Hierin merck ehe
wilt du den menschen stopfen mit
wermut so brauche die mit essich
oder mit wein ¶ Wilt du aber den
menschen laxieren mit wermut so
brauch die mit hönig oder zucker.
¶ Auicēna spricht. das der saft vō
wermut fast sterckē sey zenuetzen
denn das kraut/wann der saft ist
haiffer in dem ersten grad dan dz
kraut ¶ Wer wermut saft trinckē
zehen tag nach ainander/vnd auf
ain mal vier quinti mit zucker ver-
mengt/ō selb saft ō verzeret ycteri-
ciam/das ist die geschwulst/vnd
benimt auch dē menschen also ge-
nützet ydropisū/dz ist die wasser
sucht ¶ Vnd also genüczet zeucht
vil feuchtait von dem milcz vnd
lebern ¶ Johannes mesue spricht
das wermut sterckē den magē vñ
die leber. vnd bringt lust tzeessen.
vnd macht gesund die verstopfte
krackhait. als dan ist die gelsucht
vnd die wassersucht. ¶ Wermut
töt die würm in dē bauch vñ trei-
bet sie auß mächtiglich. wan mā
dauō macht ain pflaster also. nim
wermut vier lot/euforbie ai halb
lot/gebrent hirskorn ain lot/vnd
ain lot hasengallen/vnd darunō
gemischt hönig/vnd darauß ain
pflaster gemacht vnd das gelegt
auf den bauch ¶ Itē wer das kalt
lāg zeit gehabt hat/ō nütz zu fro-
men dē saft vō wermut mit zu cker
vermengt/er genißt dauō zehand
¶ Wermutsaft gemengt mit pfer-
sichkern/vnd in die oren getrōffe

12. macht sterben die würme in den
 13. oren. ¶ Wermüt reiniget den magē
 vnd lebern von der gallen genant
 colera/ vnd zeücht zu zeiten die sel-
 ben feüchtung auß mit dē härmen
 14. ¶ Auch behütet wermüt den men-
 schen vor füllung des geblütes in
 dem leib mit wein gesoten vñ des
 tags auff ain mal nüchtern getrü-
 15. ckē auf vier lot. ¶ Wermüt wasser
 gemischt vnder dinten behüt das
 papir vor den meüsen vñ würmē
 16. damit geschriben. ¶ Wermüt ist
 fast güt vnd nützlich den zerknüsten
 gelidern/ wenn man darzu thüt oð
 vermischet honig vnd ain wenig
 güts weins vnd gestossen künmelz
 17. vnd also darauf gelegt gleich ain-
 nem pflaster. ¶ Ole von wermüt
 gemacht vnd in die oren gelassen
 18. bringt widerüb das gehörd. ¶ Itē
 wermüt mit essich gemenget vnd
 den mund mit gewaschen machet
 19. ain wolriechenden mund. ¶ Die
 maister sprechen. dz wermüt ster-
 ckē fast den magen/ also vertreibt
 sie alles das in dem magen böß ist
 20. ¶ Wermüt vñ epich kraut ains
 als vil als des andern gestossen vñ
 den safft getruncken mit zucker vñ
 mit süßem holczes saft vermengt
 21. vertreibet asma/ das ist dz schwär
 atmen. ¶ Wermüt getrücken mit
 22. essich hüfft dem geschwollē milcz
 23. ¶ Wermüt gestossen vñ das saft
 gemenget mit honig vñnd an die
 augen gestrichen machet sie klar.
 24. ¶ Wermüt gesoten mit baumöle
 vñ damit den bauch bestrichen dz
 hüfft dem Francken magē vñ der

25. bößen leber. ¶ Item wermütsafft
 mit honig vermengt ist güt wider
 die trunckenhait. vñ wermütsaft
 ist auch güt frawen feüchtikait ze
 bewegen/ die zu man zeit bestopet
 ist. vermengt mit beysüßsaft vnd
 mit ain wenig mirra vñ auch hō-
 nig/ darauff gemacht ain zapffen
 in ir scham gelegt als Auicēna vñ
 Serapio vnd Pandecta sind bez-
 26. wāren. ¶ Item wermütsafft vnd
 porris saft genant borago vñ tau-
 sent guldin blümen genāt/ centau-
 rea gesoten mit gaisßen milch mol-
 ckē mit zucker süß gemacht ist güt
 wider des milcz süchtüg vnd wid-
 27. das fieber. ¶ Item wermüt gesotē
 in laugē mit stabwurz damit dz
 haubt gewaschen ist güt wid die
 har außfallung genant alopecia.



Knoblauch

Das vierd Capitel

Aliū latine. Scordon vel
stordeon grece. Thaum a
rabice. Galienus spricht
d3 Knoblauch sei heiß vñ trucken
in dem dritten grad. ¶ Platearius
vñ ander maister sprechen das er
sey warm vñ truckē bey dem vier
den grad. ¶ Serapio in dem büch
aggregatozis in dē capitel. Thau
spricht das do sey 3 wayer hand
Knoblauch. der ain wild/der ander
zam/ vnd haben bald gleich ain
natur. ¶ Auicēna spricht d3 Knob
lauch beneme vñ verdruck die ge
schwulst des menschen in dem leib
wo die sey/der geessen. vñ wach
et auch geschworen vnd öffnet sy
vnd zeucht fast auß den aitter/die
gesoten vñ darüber gelegt. ¶ Mit
Knoblauchsaft geschmiert d3 hau
bet tötet die leüß vñ auch die niß
darauf wachsend. vñnd ist auch
güt wider die har außfallung ge
nant alopecia. ¶ Knoblauchäschē
mit honig gemischet vnd auff die
haut gestrichen benimbt die böse
gestalt der haut morsea genant./
¶ Dise äschen also genüzt haillet
böse geschwere die geöffnet sind
darein gestrewet. ¶ Item Knob
lauchäschē mit honig vnd mayi
schem butern gemēget macht ain
raime glatte haut die mit reudikait
vnd aussczigkeit überzogen ist/
sich damit bestrichen nach dē bad.
¶ Itē Knoblauch ist schädlich den
augen. ¶ Item Knoblauch gesotē
vnd genüzet macht heile stimen
vnd benimbt den alten hūsten vñ

rainiget die brust dē sy erkaltet ist
¶ Knoblauch gesoten mit seinem
kraut mit wein vñ den getruncken
machet fast wol hārmē/vñ bringt
auch also genüzet den frawen ir
sucht genant menstruum. ¶ Vnd
zeuhet auch auß secundinam/das
ist die ander geburt/den bauch do
mit bestrichen. oð den gerauch des
Knoblauchs sol die fraw vñdē her
auf zū irer scham lassen tempfen
vnd sol auff ainē gelöcheren stül
sitzen/ vñ sich vñden vmb bedeckē
¶ Platearius spricht. wer mit fra
wen zeschaffē habē will der meid
Knoblauch/ wañ er verdruckt den
samen genant sperma/ das ist die
natur des mañs. vñ welcher sich
darüber nōtiget dē entstat dauon
grosse kräckhait. ¶ Welicher über
zogen wār mit böser kalter feuch
tung inwendig oder außwendig
des leibs der esse dick Knoblauch./
¶ Kain vergiftigs tier stichet den
menschen der in genüzet hat mit
wein. ¶ Wen ain vnfrüger hund
gebissen het der neme Knoblauch/
feigenbleter camillen blumen yeg
liches gleich vil vñnd sied die in
wasser vnd stosse die vnd mache
darauf ain pflaster vñ leg es auf
des tieres biß er genysset zehandt./
¶ Knoblauch gerauch vertreibet
aller hand würm die gifft bey in
tragend. ¶ Knoblauch gesotenn
mit essich vnd in getruncken mit
honigwasser genannt mulsa ver
treidet die spülwürme vñnd aller
hand würm in dem bauch.
¶ Knoblauch in baumöl gesoten

Zur Luf

Zur Luf

Zur Luf

hallet vergiftig bis an bainen vñ
 an andern gelidern des leibs. ¶ Mit
 diser salben vertribt man der bla-
 sen vngemach vñ geschwulst auß
 wendig daran gestrichen. ¶ Item
 Knoblauch gesoten mit milch vnd
 die getruncken benimbt peripleu-
 moniam dz ist ain geschwere auf
 der lungen. ¶ Dioscorides spricht.
 Wer die wasser sucht hab die vñ
 kalte materie Kommet genant ypo-
 sarca/der neme Knoblauch vñ cen-
 taurien/vnd siede die in wein vnd
 trincke den er genist. ¶ Item Pita-
 goras ain maister spricht dz Knob-
 lauch gestossen/darunnd gemischt
 coriander vñnd also genützet mit
 wein vertribet dz lenden wee/vñ
 hilfft auch dem der do schwär at-
 met also genützet. der selbig träck
 waichet den bauch. ¶ Item Knob-
 lauch mit bonen gesoten vnd zer-
 stossen vñnd darunder gemischt
 baumöl oder maisesamen öle vnd
 darauß gemacht ai salb/ dise salb
 dienet fast wol die schläse genant
 tempora mit gestrichen für das
 hauptwee. ¶ Item Knoblauch mag
 leichtlichen verwandelt werden
 in fenen also. ¶ Nym den samen
 dauñ vnd säe in dauñ wirt Knob-
 lauch/ von dem selben Knoblauch
 nime den samen vnd säe in auff dz
 zwayet mal das thū fünff oder se-
 chsmal/so ist der letst verwandelt
 in fenen. darüb sol man den Knob-
 lauch pflanczen vnd nit säen/vnd
 geschicht gemeinglich von den

gärtnern wiewol sie die vrsache
 nit erwissen. ¶ Item wer dickmal
 vnd stätigs Knoblauch yst bringt
 das hauptweetumb. vnd ist auch
 bringe vnrainigkeit des geblütes
 genant lepra. Auch ist Knoblauch
 besunder böß rohe geessen den au-
 gen. ¶ Item Knoblauch gesotten
 oder gebraten mit mastix vnd ber-
 trum gebulfert dauon das maul
 gewäschenn/ ist güt wider die zän-
 weetagen. ¶ Item Knoblauch ist
 auch güt den arbeitende mensche
 die stätigs wasser trincke vnd esse
 auch kalte vnuerdeuliche speis. da-
 rumb sprechen die leter das Knob-
 lauch sey ain triackel der pauen.
 wan Knoblauch ist rechtfertigen
 vñ güt machen das wasser genüs-
 tzet von den buren.



Ddermyngc

Das fünft Capitel.

Agrimonia ferraria minor
latine. Argemonia grece.
Scelen arabice. Der maister
Platearius vnd and maister
in dem capitel. Agrimonia spreche.
das dises kraut sey haif vnd truce
cken in dem zwaiten grad. ¶ Diaz
scorides. Odermyngge grün gestos
sen vnd also getruncken vertreibt
die exhabne pestilencz in dem men
schen. Vñ also genüczet vertreibt
sie alle geschwere inderlich. ¶ Ode
myngge ist gut den die gestochenn
sind vñ vergiftē tieren als vñ sch
langē des saftes getrunckē. ¶ Vñ
ob ain tobend hund ain gebissen
het der neme odermyngge vñ grūh
die vnd lege sie darauf er genist.
¶ Odermyngge saft getrunckē ver
treibt dz bauchwee. ¶ Odermyngge
grün vnd frisch gestossen vñ auff
die bösen geschwere gelegt dauō
sich erhebet der wolff er genisset.
¶ Ode myngge gemischt mit essich
vertreibt die warzen darauff ge
leget gleich ainē pflaster. ¶ Wer
ain böses miltz het der brauche ode
myngge vñ hirszung in der kost er
genisset. ¶ Die wurczel von oder
myngge gesoten mit wein vnd den
genüczet ist gut den erlampte ge
lidern. ¶ Der maister Galien⁹ spr
chet das odermyngge fast gut seye
dem der den krebh hat. der sol oder
myngge essen in aller kost er genist
dauon. ¶ Odermyngge nimbt hin

alle vnrainigkeit des menschen es
sey auf dem haubt od allenthalbe
an dem leib damit gezwagen vnd
gewaschen. ¶ Odermyngge vertrei
bet den harwurm die grüsse dar
auff geleget. ¶ Item allen zerknü
sten gelidern ist die grūhe fast gut
darauff gebunden. ¶ Odermyngge
hailet schleg vnd zerschlagne ge
lider mit dem safft darauff gestre
chen. ¶ Itē welicher ermüdet war
vñ vil gan der bade die süß mit ode
myngge er wirt dauō leichtlich wi
derüb gan werden. ¶ Vñ ode myngge
getrunckē vertreibt allen schmer
zen in dem leib. ¶ Itē odermyngge
ist fast gut für den stam damit ge
badet in ainem schwaifbad der do
gewachsen ist von hicz vnd von
der durre als dan sind die colerici.
¶ Item odermyngge ist gut wider
die bestopfung der gelider innwe
nig. wann odermyngge ist enge be
stopfug weit machen. darumb ist
es wol machen hürmen. ¶ Item
odermyngge safft mit saurampffer
wasser vermengt ist gut genüczet
wider verhizet apostemē genant
antrox. vñ auch wider apostemē
mit der pestilencz vermēget. ¶ Itē
ode myngge wasser mit thucien ver
menget vñ zu den augen genüczet
ist die augen gesund machen vnd
erklären.

*Pes
filens*

*Ap
hon*



Eppich.

Capitulum.

vi.

A Pium latine. Grece seluis.
 Arabice Kaspar vel Karfi.
 ¶ Der maister Platearius
 spricht das epich sei haif vñ truch
 en bei dem dritten grad. ¶ Der wir
 dig maister Auicenna spricht. das
 eppich sei warm in dē ersten grad
 vñ truch in dem zwayten grad
 Vñ der same von eppich mer ge
 nützt werde in der ertznei dan das
 kraut oder die wurtz. ¶ Dis kraut
 gleichet den kerbeln vñ hat wasse
 plümlin. ¶ Merck wenn man sch
 reibt in den recepten apii so mai
 nent die ertzt den same vñ nit das
 kraut noch die wurtz. ¶ Eppich
 samen gepuluert vñ ingenomen
 mit rettich wasser macht wol har
 men. vñ zerbricht den stain in der

platen vñ auch in den lenden. ¶ Au
 cenna spricht. das in der wurtzel
 mer krafft sei dann in dem samen.
 vñ der samen mer krafft hat dan
 das kraut. ¶ Der maister Ysaac.
 in seinem buch. genant de dietis
 particularibus. in dem capitel ap
 um spricht. das eppich gemüsch
 mit wein süß gemacht mit honig
 genant mellecrat. macht den mē
 schen wol harmen. ¶ Vñ also ge
 nützt bringt auch die krankheit
 der frawen genant menstruum.
 ¶ Epich also genützt macht wol
 drowen. ¶ Plinius. Epich wurtzel
 gesoten mit wein vñ den getrunck
 en treibt aus den stain in der plaz
 en vñ auch in den lenden. ¶ Dia
 scorides in dem capitel apii spricht
 das der samen von epich vast gut
 sei dem der nit hermen mag. ¶ Itē
 die wurtzel von eppich gesoten
 in wein vñ den getruncken treibt
 aus dem menschen vergift. Vñ
 also genützt benimet das brech
 en. genant vomitum. vñ öffnet
 den zerschwollen magen. ¶ Der
 maister Galenus in dem buch ge
 nant de agricultura spricht. das
 eppich samen bring lust den mans
 nen vñ auch den frawen. vñ der
 vrsachen halb ist es verbotten zu
 nützen den ammen die kinder seü
 gent. wan von grosser begirde der
 eppichsamen bringt zu vnkeüsch
 heit benimt er den amen die milch
 vñ vallent die kinder darnach in
 grosse krankheit. ¶ Eppich sam
 en genützt macht ain wolriechen

den munt. Darum welcher mit für
 sten oder herren reden wolt d mag
 vorhin eppich brauchē in der kost
 ¶ Wer von sucht sein farb verloz
 ren hette. der es eppich samen teg
 lich in der kost. sie wirt ym wider
 komen. ¶ Eppich samen mit fench
 el safft vnd also genützt hilfft der
 geschwollen milch in den brüsten.
 also das sie darnach nit schwern
 ¶ Dis hilfft auch d siechen lebern
 vñ miltz. ¶ Des gleichen ist eppich
 mit peterzilg wurtzel mit wein ges
 soten den wassersüchtigen güt die
 von kalter materi komet. ¶ Eppich
 safft mit dem weissen ains ays zer
 schlagen. vnd mit werck also ain
 pflaster auff die wunden geleget.
 seüberet sie. ¶ Galienus spricht.
 Welliche frawen kinder tragen.
 die sollent eppich samen meiden
 wann an des Kindes leibe werdent
 daruon vntain plattern. ¶ Auch
 spricht Galienus. Eppich dickers
 mal genützt. ist die vallend sucht
 bringen. Vnd schwanger frawen
 solent nit nützen eppich. wann
 es öffnet die flüß des vngelornen
 Kindes ee es die zeit begrafft. ¶ Vñ
 frawen die kinder sind seügen sol
 len nit nützen eppich. auff das sie
 nit vnfinnig werdent. oder die val
 lend sucht nit überkomet. wan ep
 pich ist tempff in das haubt über
 sich bewegen. ¶ Item eppich vñ
 stab wurtzel geloten in laugen da
 uon getzwage. ist güt für das har
 aus vallen. genant alopecia.



wilden eppich.
 Capitulum. .vii.

Piu filuestre latine. ¶ Die
 maister sprechen das dises
 sei ain kraut haif vñ truck
 en bey dem dritten grad. ¶ Dises
 wechst gern bei de saulen wasser
 do die frösch wonent. ¶ Auch ne
 nent etlich dises apiu risus. wan
 der mensch der dis nützt in den lei
 be der lacht also seer das er dauon
 stirbt. ¶ Darumb dienet dis wol
 melancolicis. das ist. den die kalter
 vnd truckner natur sind. vnd we
 nig freud habent von natur. vnd
 gern mit yn selbs redent. Aber vor
 allen dingen rat ich das nit in den
 leib zenemē. d vsach halb das die
 frösche vnd krotten darauff laich
 en. vnd andere vergiffte thiere.

Auch ist dises kraut von natur
 also das ain yeglich vergiftig tier
 dan̄ nit komet es hab sein natur
 darauf geworffē von freuden vñ
 kuczlung seines samens. Von di
 sem kraut beschreibet vns Diasco
 rides vnd sprichet das dises kraut
 beneme vñnd haile acrocordines
 das sind lychdorn od wärzē auff
 den zehen an den füsse. Auch nen
 nen etlich maister dises porri. Dis
 kraut zerknisset vnd darauf ge
 legt gleich ainem pflaster. Dis
 krautes safft benimet den frauen
 ir geschwulst an den brüsten dar
 auff gelegt mit eybisch wurczeln.
Der same dis krautes vermag
 alle dise obgeschribne stuck. vñnd
 der same ist nit als sorgklich zenü
 tzen in den leibe/ als dann ist das
 kraut. Von disem samē getrun
 ken ist fast nütz denē die den vier
 tägliche ritten habē/ den mit wein
 eingenomen/ vnd macht wol här
 men. Auch benymet der samen
 die verstopfung des milczes vnd
 der lebern.



Sauren eppich
Das viii Capitel.

Pium rusticū latine. Die
 maister sprechen/ das dis
 kraut haif vñ trucken sey
 bey dem vierden grad. vñ wirt vō
 etlichen genant Apium regale der
 vrsachen halb das es rechtfertigt
 alle andere kreüter mit den es
 genüzt wirt auff zelösen vnd zes
 brechen den stain in den lendenn.
Dis kraut gestossen vnd gemis
 schet mit wei damit die kalt haut
 gewaschen bringt dar ain natür
 liche hitz. Dis krautes safft haile
 den krebh den gemischt mit essich/
 vnd darauff geleet gleich ainē
 pflaster. ix. tag nach ainand. vō
 disem kraut gemacht ain laug vñ
 dz haubt damit gewaschē benimt
 bj

2 Tamariscus ain baum also ge-
 nannt. am. ccccvij. ca.

Montfals Tribuli marini mercksteln. ccccvij.
 Tucia ain stam also genant. an
 dem. cccciix. ca.

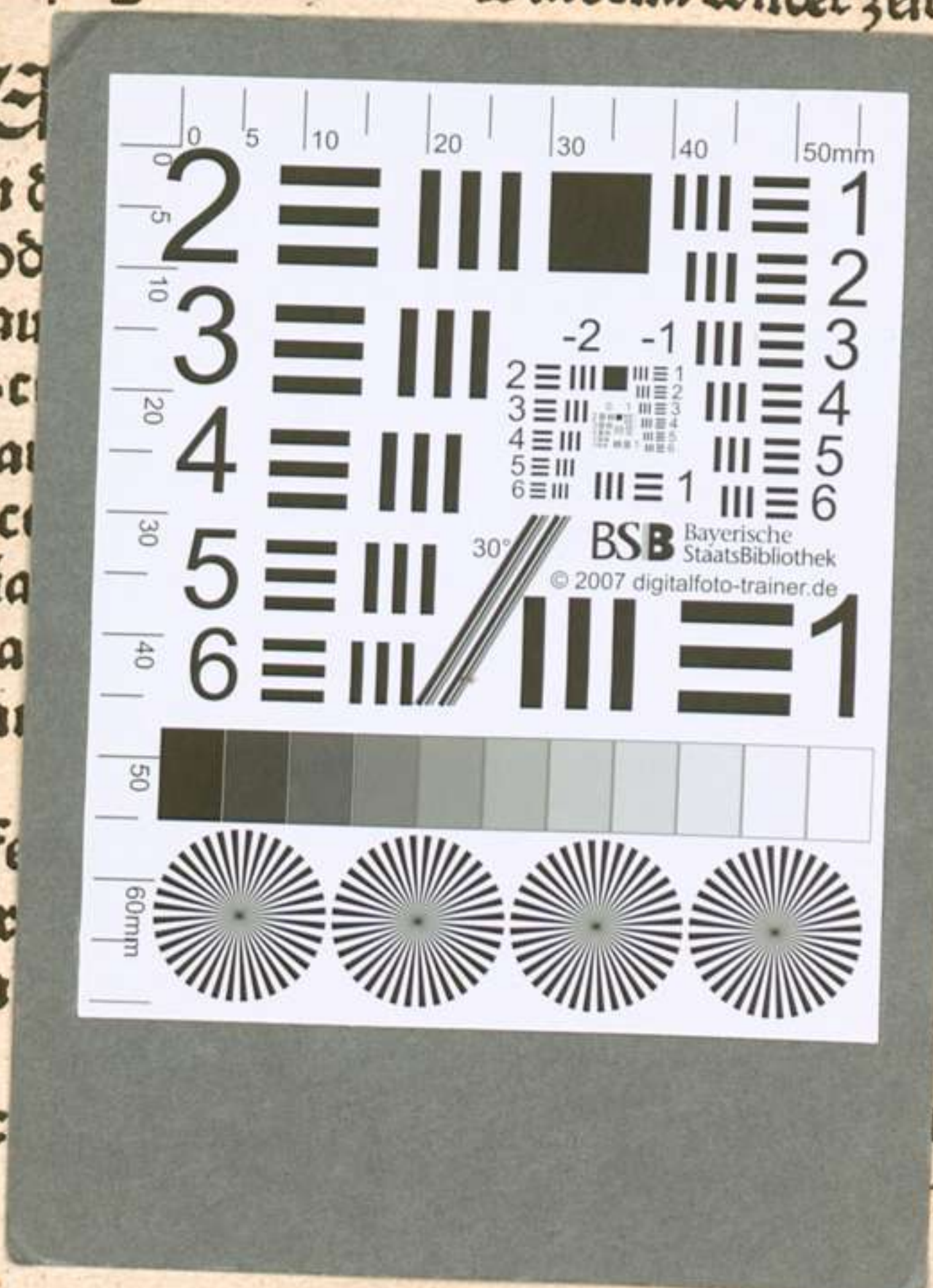
Sinea miaf. am. ccccxvij. ca.

Vitriolum vitril. am. ccccxvij. ca.

Solubilis media windt. ccccxvij. ca.

Viticella wilder zeitwan oder stik

ajob.
 Vitriol
 Wind
 Wilder zeitwan
 stik
 am. ccccvij. ca.



B Urtica nessel. an dem

Urtica mortua tod

Verbena eisenkraut

Viola vieln. am. c

Virga pastoris K

ber brauchen. am. c

Valeriana baldria

Vitis weinreben. a

Sermicularis ma

ccccxvij. ca.

Sulgago erdapffe

Sua versa dorwur

Ongula caballina

an dem. ccccx. ca.

Sibex berck. am. cc

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

ccccxvij. ca.

am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.
 am. ccccvij. ca.

Bedruckt vnd vollendet seliglichen diser
 Herbarius. Durch
 Elm. Am sa
 nach Christi
 vierhundert

kmut zu
 nan zalt
 Lausent
 re.



*M*it
 Jillyen
 blubrig
 Name
 In ai
 Das
 lumb
 Du
 Huis
 Wis
 Gar
 Vor
 ab

Metager
 Gind
 Bering
 Aposten
 luffel
 Hail
 Vnd
 Saffran
 kom
 Iud
 der